

Betreff: Absicherung der „Mobilen interkulturellen Teams“ (MIT)



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## ***ANFRAGE***

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 14. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Nachdem sich schon in Zusammenhang mit den Deutschförderklassen speziell für jene Schulen in Graz, die einen höheren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache haben, größere Probleme wegen Stundenkürzungen auftraten, scheint aus dem Unterrichtsministerium nun die nächste „Belastung“ zu folgen, die der steirische Schul-Chefpsychologe Josef Zollneritsch sogar als „Wahnsinn“ bezeichnet: Der Bund will mit kommendem Schuljahr die „Mobilen interkulturellen Teams“ (MIT) streichen, sprich die Finanzierung der österreichweit 150 in diesem Bereich eingesetzten ExpertInnen einstellen. Auch für Graz ein schwerer Schlag – haben doch 20 Schulstandorte in Graz einen Anteil von mindestens 60 Prozent Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, nicht wenige Klassen werden sogar mit 100 Prozent Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache geführt: Und da sind diese unterstützenden Profis natürlich immens wichtig.

Das wäre nun tatsächlich ein gefährlicher bildungspolitischer Rückschritt mit noch nicht absehbaren negativen Langzeitfolgen: Damit würden die Bildungschancen für tausende Kinder minimiert und hunderte LehrerInnen, die schon jetzt unter schwierigsten Bedingungen arbeiten, noch mehr allein gelassen. Gar nicht davon zu reden, was das langfristig bedeutet, wenn junge Menschen, weil schlecht ausgebildet, nur geringe Chancen auf einen vernünftigen Job haben. Und es kann auch nicht so sein, dass Länder und Gemeinden finanzielle Löcher stopfen sollen, die der Bund aufreißt, ohne dass er dies über den Finanzausgleich abfedern würde. In diesem Sinne ist auch die Stadt Graz gefordert, der Bundesregierung in aller Deutlichkeit klarzumachen, dass eine Einsparung der MIT-Teams untragbar ist und der Bund hier seine Verantwortung weiter wahrzunehmen habe. Denn das Argument, es kämen jetzt nicht mehr so viele Flüchtlinge und deshalb könne man dieses Projekt einsparen, ist kurzfristig und schlecht durchdacht: Jetzt gilt es, diese Kinder, diese Familien in unsere Gesellschaft zu integrieren, und darauf zu achten, dass keine Parallelgesellschaften entstehen – gute Bildung und damit verbunden gute Zukunftsaussichten sind da einer der wichtigsten Ansätze.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage:**

1. Wie viele Kinder an wie vielen Schulstandorten und in wie vielen Klassen in Graz werden derzeit von MIT-Teams betreut?
2. Inwieweit wurde die Stadt Graz über das Vorhaben des Bundes, die MIT-Teams aufzulösen, informiert?
3. Wenn ja, wie wurde seitens der Stadt darauf reagiert?
4. Wenn nein, ist beabsichtigt, dass seitens der Stadt Graz an die Bundesregierung / das Unterrichtsministerium in einer Stellungnahme in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen wird, dass diese Streichung der MIT-Teams nicht akzeptabel ist, da sie für Schulen speziell in Ballungsräumen und mit erhöhtem Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund unentbehrlich sind, um ALLEN Kindern, die diese Schulen besuchen, bestmögliche Bildungs- und damit Zukunftschancen zu ermöglichen.